

AUTO-THEATER

In diesem Sketch redet ein Vater mit seinem Jungen. Es ist egal, wo das Gespräch stattfindet, doch ein Stuhl muß irgendwo stehen. Der Vater muß sich setzen können !

V : Vater

J : Junge

J : Hallo, Papa ! Guten Abend !

V : Guten Abend, mein Junge. Ist alles in Ordnung ?

J : Alles in Ordnung, Papa. Wir haben schön gespielt, und das Loch in der Hose ist kaum zu sehen. Es lohnt sich nicht, darüber zu schimpfen...

V : Du hast ein Loch in der Hose ? Wieso ?

J : Ich bin über Wutigs Mauer gesprungen.

V : Du bist über Wutigs Mauer gesprungen ?

J : Ja, ich mußte schnell weg !

V : Aber warum ?

J : Herr Wutig war hinter mir her...

V : Herr Wutig war hinter dir her ?

J : Es war wegen der Fensterscheibe...

V : Was war mit der Fensterscheibe ?

J : Ich habe einen Stein reingeworfen...

V : Du hast einen Stein in Wutigs Fenster geworfen ?

J : Es hat schön geklirrt, und Willi hat gelacht.

V : Wer ist denn Willi ?

J : Wutigs Willi. Der hat mich so wütend gemacht.

V : Warum ?

J : Er hat gesagt : dein Auto, dein neues Auto, ist nur eine alte Kiste. Das hat er gesagt.

V : Wie kann Willi Wutig das sagen ?

J : Er ist mit deinem Auto gefahren...

V : Das ist nicht wahr ! Ohne Schlüssel kann Willi doch nicht in mein Auto !

J : Doch, ich habe ihm deinen Autoschlüssel gegeben.

V : Das glaube ich nicht ... du hast ihm meine...

Der Vater läßt sich auf den Stuhl fallen.

J : Ich mußte es tun.... Sonst hätte er mich verraten.

V : Was wollte Willi verraten ?

J : Daß ich mit einem Stein einen Indianer in deine Autotür geritzt habe...

V : Was hast du ?

J : Reg' dich nicht auf, Papa. Der Indianer ist weg/verschwunden !

V : Na gut. Aber wie soll ich das verstehen ?

J : Dein Auto hat keine Tür mehr...

V : Mein Auto hat... Was hat mein Auto nicht mehr ?

J : Willi, Papa, ist mit deinem Auto gegen eine Mauer gefahren/geprallt... !

Februar 2003
Jean-Georges HIRSCHFELL